



PHILHARMONIE SALZBURG

ELISABETH FUCHS



**ODYSSEE SYMPHONIC
MUSIK UND LESUNG mit FREDERIC BÖHLE**

**HOMER, DIE GÖTTERWELT UND DER
WELTRAUM**

SA · 02. April 2022 · 19:30

SO · 03. April 2022 · 18:00

Große Universitätsaula, Salzburg

www.philharmoniesalzburg.at



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

Programm

ODYSSEE SYMPHONIC · MUSIK UND LESUNG
HOMER, DIE GÖTTERWELT UND DER WELTRAUM

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Symphonie Nr. 41 in C-Dur,
KV 551 – IV. Molto allegro

HOMER: "Götter und Menschen"

GUSTAV THEODORE HOLST (1874–1934)

The Planets, Op. 32 – VII. Neptune, the Mystic

HOMER: "Die Irrfahrten des Odysseus – Polyphem"

GUSTAV THEODORE HOLST (1874–1934)

The Planets, Op. 32 – I. Mars, the Bringer of War

HOMER: "Die Irrfahrten des Odysseus – Circe"

GUSTAV THEODORE HOLST (1874–1934)

The Planets, Op. 32 – II. Venus, the Bringer of Peace

HOMER: "Die Irrfahrten des Odysseus – Sirenen"

ARAM CHATSCHATURJAN (1903–1978)

Säbeltanz aus Akt IV von Gajaneh

*HOMER: "Die Irrfahrten des Odysseus –
Sylla und Charybdis"*

HANS FLORIAN ZIMMER (* 1957)

Time (aus dem Film Inception)

HOMER: "Die Rache an den Freiern"

CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK (1714–1787)

"Tanz der Furien" aus Akt II.1
von Orfeo ed Euridice, Wq. 30

HOMER: "Odysseus und Penelope"

GUSTAV THEODORE HOLST (1874–1934)

The Planets, Op. 32 –
IV. Jupiter, the Bringer of Jollity

Mitwirkende

Frederic Böhle · Sprecher & Schauspieler

Elisabeth Fuchs · Dirigentin

Philharmonie Salzburg

Team Philharmonie Salzburg

MMMag. Elisabeth Fuchs · Künstlerische Leitung

Reiner Philipp Kais · Geschäftsführer

Teodor Ganev · Leitung Orchesterbüro

Julia Mörtelmaier, MA · Ass. künstl. Leitung

Verena Lindner-Danko, LLB oec. · Ass. kaufm. Leitung

Mag. Sibylle Orell · Grafik & Ass. Marketing

Mag. Gerhild Hofer · Presse

Markus Sejkora, BA · Musikdramaturgische Texte

Eva Simon · Ticketing

Helena Nowotny, BA · Ticketing

Ewelina Hlawa, MA · Notenarchiv

Salzburger
SPARKASSE 

S-VERSICHERUNG



STADT : SALZBURG

ATS TREUHAND

PROGRESS
out of home media



**LAND
SALZBURG**



Ö1 CLUB



Musiker*innen

1. Violine

Kamilė Marija Kubiliūtė*
Anna Andreeva
Lia Tang
Jelica Injac
Leon Keuffer
Marina Caputo**

2. Violine

Jiachen Zhang
Moisés Irajá dos Santos
Maria Cristina S. Braga
Nathalia Sousa Oliveira**
Maria Júlia Segura de Azevedo**

Bratsche

Monika Urbonaite
Liuba Pasuchin
Maxim Franke
Maria Galkina

Violoncello

Jinhyung Yoon
Matheus de Souza Carmo Posso
Ewelina Hlawa
Tung-Lin Hsieh**

Kontrabass

Sandra Cvitkovic
Teodor Ganev KB
Arisa Yoshida

Flöte

Aleksandra Pechytiak
Vita Benko

Oboe

Leites Adam
Hanami Sakurai

Klarinette

Harald Fleißner
Thomas Huber

Fagott

Georg Vallant
Sofia Obando

Horn

Hannes Guerreiro-Arnold
David Somoza
Marin Duvernois
Raul Lopez

Trompete

Nedeljko Djordjević
Komnen Milovanović

Tenorposaune

Žan Kopše
Ulrich Gruchmann

Bassposaune

Benjamin Maurice Sathrum

Tuba

Matúš Mráz

Pauke

Nadia Vranska

Schlagwerk

Jaroslav Rafalsky

Harfe

Claudia Besne



* Konzertmeister*in
** Akademist*in



**Vorsorge
beginnt im Kopf.
Kultur
mit guter Musik.**

**KULTUR IST SINNLICH,
KULTURFÖRDERUNG UNSER ANLIEGEN**

Wir freuen uns, als engagierter Partner der Philharmonie Salzburg ein Orchester unterstützen zu dürfen, das sich mit erfrischend neuen, vom Staub der Jahrhunderte befreiten Interpretationen klassischer Meisterwerke in die Herzen der Zuhörer spielt.

Wir wünschen allen Konzertbesuchern einen wahren Ohren- und Augenschmaus und ein „sinnliches“ Kulturerlebnis der Extraklasse!

s Versicherung ist eine Marke der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group

S-VERSICHERUNG

Gegenwärtige Antike

Dass die Rezeption der griechischen Mythologie bis heute andauert ist faszinierend. Immer wieder werden dieselben alten Figuren und Geschichten aufgewärmt, und das eigentlich – dank der Abschreibearbeiten der mittelalterlichen Mönche – seit der Antike ununterbrochen.

Das ist umso erstaunlicher in Anbetracht dessen, dass das allermeiste an antiken Schriftquellen nicht überliefert ist. Expert*innen schätzen, dass uns nur ca. 1% davon erhalten blieb! Da begreift man erst, was für einen hohen Stellenwert die mythologischen Erzählungen einnahmen, allen voran Homers *Odyssee* und *Ilias*, denen dieser Abend gehört. Diese beiden Quellen sind deshalb von so unschätzbarem Wert, weil sie die ältesten literarischen Zeugnisse der griechischen Antike sind. Man schätzt, dass sie im 8. oder 7. Jhd. v. Chr. entstanden, wobei die *Ilias* das ältere Epos ist. Wie bei den meisten altgriechischen Texten liegen uns aber nur mehrere Jahrhunderte später angefertigte Abschriften vor. Zu Homer selbst wissen wir eigentlich nichts; es ist unwahrscheinlich, dass er die Geschichten erfunden hat – sie waren sicher schon davor mündlich im Umlauf – und es ist überhaupt fraglich, ob die Bücher nur einen einzigen Autor haben. Diese Details sind aber ehrlich gesagt einerlei. Wichtig ist, dass uns hier erstmals Figuren und deren Schicksale entgegentreten, die nicht nur die Antike, sondern auch unsere moderne Welt prägten.

Bis mindestens ins 18. Jhd. galt die antike griechisch-römische Kultur in Europa als das Ideal schlechthin. Das gesamte Mittelalter ist geprägt von Versuchen, diese wiederzubeleben, was schließlich in der Bewegung kulminierte, die wir heute *Renaissance* nennen. Aus dieser Zeit kennen wir u.a. Botticellis *Geburt der Venus* (ca. 1485), Michelangelos *David* (1504) und Shakespeares *Sommernachtstraum* (1600) als Ausdruck der Antike-Begeisterung.

Um 1600 dann führte die Vision von der Wiederbelebung der griechischen Tragödie einiger Florentiner Gelehrten zur Entstehung der Oper. Daher lagen den Textbüchern auch bis ins 18. Jhd. praktisch nur antike

Sujets zugrunde. Besonders beliebt war natürlich der Mythos vom Sänger Orpheus, der schon einer der ersten Opern, Jacopo Peris *Euridice* (1600) zugrunde liegt. Am berühmtesten ist aber sicher Christoph Willibald Glucks *Orfeo ed Euridice* (1762), woraus der *Tanz der Furien* heute erklingen wird.

Nur wenige Jahre später motivierten Johann Joachim Winckelmanns Schriften über die Kunst der griechischen Antike den sog. *Klassizismus*, der uns antikisierende Säulenbauten wie etwa das Brandenburger Tor bescherte. Winckelmann sah in der altgriechischen Kunst „edle Einfalt und stille Größe“ verwirklicht und prägte damit ein wenig realistisches Bild von der Erhabenheit der antiken griechischen Kultur. Diese Auffassung beeinflusste nicht nur Schriftsteller wie Johann Wolfgang Goethe, sondern auch die Musiktheorie. „Erhabenheit“ war ein wichtiges Schlagwort der Zeit, und als die Gattung, die Erhabenheit verkörpern sollte, galt die Symphonie. Die Nachwelt sah in dieser Hinsicht Wolfgang Amadeus Mozarts letzte Sinfonie in C-Dur (1788) wohl als gelungen an, weshalb diese ab dem frühen 19. Jhd. gleich dem Göttervater „Jupiter“ (der römische Name des Zeus) genannt wurde. Es ist anzumerken, dass die Tonart C-Dur traditionell mit Größe und Reinheit in Verbindung gebracht wird, der Sphäre des Erhabenen also entgegenkommt.

Erst im vorletzten Jahrhundert begannen europäische Dichter*innen und Denker*innen vermehrt sich im Zuge der großen Nationalbestrebungen anderen altertümlichen Mythologien zuzuwenden – z.B. im deutschsprachigen Raum der germanischen oder im skandinavischen Raum der normannischen. Und ab dem späten 19. Jhd. traute sich die Forschung immer mehr, auch die abgründigen, triebhaften Seiten der altgriechischen Kultur zu betonen: das, was Friedrich Nietzsche als „dionysisches“ Prinzip dem „apollinischen“ Winckelmanns zur Seite stellte. Zu dieser Zeit war aber daneben besonders dank Arthur Schopenhauers Schriften der Hinduismus *en vogue*, der über den britischen Kolonialismus nach Europa gekommen war. Auch der Engländer Gustav Holst war stark beeinflusst von den indischen Weisheiten. *The Planets* (1917) stand aber keine Mythologie Pate, sondern seine andere Passion:

die Astrologie. In jedem Satz zeichnet der Komponist ein musikalisches Porträt eines bestimmten Menschentypus und beschreibt gleichzeitig eine philosophische Reise vom Materiellen (*Mars*) ins Metaphysische (*Neptune*).

„Schön und gut“, könnte der/die geneigte Zuhörer*in jetzt fragen. „Aber sind ja alles alte Schinken! Was hat griechische Mythologie mit unserer heutigen Welt zu tun?“ Nun ja, lassen Sie es mich so sagen: Wie viele von Ihnen haben den Film *Inception* (2010) gesehen? Hans Zimmers Stück *Time* daraus steht nicht zufällig im Programm. Ariadne, die den Schachteltraum im Film designt und dafür ein Labyrinth zeichnet, nimmt Bezug auf die mythologische Ariadne, Tochter des Königs Minos, die Theseus hilft, aus dem Labyrinth des Minotaurus zu entkommen. Solche Verweise findet man in der Popkultur zuhauf, wenn man einmal anfängt, danach zu suchen.

Grund dafür ist die bleibende Aktualität der griechischen Mythen, in denen Wahrheiten über die menschliche Natur vermittelt werden, die Zeiten und Kulturen überdauern. Zwar ist die moderne mitteleuropäische Gesellschaft gänzlich anders aufgebaut als die antike griechische; doch entstand unsere Kultur zu einem großen Teil aus der antiken. Und in uns walten die selben Gefühle wie vor tausenden Jahren.

Markus Sejkora

FREDERIC BÖHLE

Frederic Böhle studierte am Mozarteum Salzburg. Vor seinem Studium war er in der Schauburg und dem Festspielhaus München zu sehen. Noch während seines Studiums arbeitete er mit dem Regisseur Jay Scheib in New York, Paris und am Staatstheater Saarbrücken. 2011 wurde er dem Fernsehpublikum durch eine Hauptrolle in der Serie "Anna und die Liebe" bekannt. Es folgten Rollen im Historienfilm "Die Reichsgründung", "Soko Stuttgart", vielen Kurz- und Langfilmen und ab 2014 in der ARD Serie "Rote Rosen".

Auf der Bühne konnte man ihn in Produktionen der Salzburger Festspiele, der Philharmonie Salzburg, dem Stadttheater Kempten, dem 100 Grad Festival Berlin und Lawine Torrèn (u.a. Schafberg 1911, Linzer Klang-wolke) sehen. Als Sprecher ist er insbesondere dem Bayerischen Rundfunk verbunden. Lesungen hielt er unter anderem für die internationale Wilhelm Müller Gesellschaft, das Kurt-Weill Festival Dessau und die Komische Oper Berlin. In der Erfolgsproduktion "Backbeat – Die Beatles in Hamburg" stand er als John Lennon auf der Bühne. Im Moment spielt er in „Matthäus Passion“ der Staatsoper Nürnberg die Rolle des Judas Iskariot.



© shutterstock/ JoyWang

PHILHARMONISCHER FRÜHLING

Dieses Konzert ist als direkte Fortsetzung des Jahreszeiten-Konzerts "Metamorphosen" zu verstehen. Im Zentrum stehen nun aber die warmen Zeiten des neuen Lebens. Statt Vivaldi erklingen Frühling und Sommer aus Ástor Piazzollas "Cuatro Estaciones Porteñas". Als "porteño" bezeichnet man einen Einwohner der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires, demnach zeichnet der Komponist ein Bild der Jahreszeiten, wie sie dort auftreten. Frühlingshaftes gibt es auch von Franz Schubert. Seine 5. Symphonie, die stilistisch noch näher bei Mozart ist als die zwei großen Symphonien aus seiner Spätzeit, komponierte er mit nur 19 Jahren. Für Elisabeth Fuchs ist sie eine "März-bis-Mai-Symphonie".

ERWACHEN & PIAZZOLLA MIT YURY REVICH

F. SCHUBERT · Symphonie Nr. 5, B-Dur, D 485

A. PIAZZOLLA · Primavera Porteña (Frühling), Verano Porteño (Sommer)

Y. REVICH · Erwachen – Awakening für Violine & Orchester (UA)

MI · 20. April 2022 · 19:30 & DO · 21. April 2022 · 19:30

Große Universitätsaula Salzburg

TICKETS BUCHEN

ONLINE www.philharmoniesalzburg.at/tickets
print@home / papierfrei
mit dem Smartphone ins Konzert

TELEFON +43 (0) 650 517 20 30 (Mo – Fr, 9:00 – 12:00)

E-MAIL tickets@philharmoniesalzburg.at



© Julia Lepka

© Fotowunder

© Adriana Yankulova

© Evelina Kislych-Soch

DAS PHILHARMONISCHE 4ER-ABO IN DER **GROSSEN UNIVERSITÄTSAULA**

Das vielseitige Abo am **Samstag & Sonntag**

DIE GESCHICHTE VOM SOLDATEN & HEXENLIED MIT HANS SIGL

IGOR STRAWINSKY · Die Geschichte vom Soldaten
MAX von SCHILLINGS · Hexenlied, op. 15

SA · 8. Oktober 2022 · 19:30 & SO · 9. Oktober 2022 · 18:00
Große Universitätsaula Salzburg

HOLLERSTAUDEN PHILHARMONISCH – WINTEREDITION!

Hollerstauden · Eva Gschwandtner · Vera Egger · Eva Gruber
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Philharmonie Salzburg

SA · 17. Dezember 2022 · 19:30 & SO · 18. Dezember 2022 · 18:00
Große Universitätsaula Salzburg

PROKOFJEW, BEETHOVEN & ORACULUM MIT VIVI VASSILEVA

S. S. PROKOFJEW · Symphonie Nr. 1, Symphonie Classique,
D-Dur, op. 25
L. v. BEETHOVEN · Symphonie Nr. 1, C-Dur, op. 21
O. CRUIXENT · Oraculum op. 72, für Schlagzeug und Orchester,
Klangreise durch die 7 Chakren

SA · 4. Februar 2023 · 19:30 & SO · 5. Februar 2023 · 18:00
Große Universitätsaula Salzburg

ROMANTISCHE KLANGWELTEN MIT MENDELSSOHN „ITALIENISCHER“ MIT JOANNA KAMENARSKA

F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY · Konzert-Ouvertüre Nr. 2,
Die Hebriden, op. 26
R. SCHUMANN · Violinkonzert, d-Moll, WoO 1
F. MENDELSSOHN-BARTHOLDY · Symphonie Nr. 4, A-Dur, op. 90,
Italienische

SA · 25. März 2023 · 19:30 & SO · 26. März 2023 · 18:00
Große Universitätsaula Salzburg

Im Abo
25%
günstiger!

Unser Land braucht
Künstler:innen,
die an sich glauben.

#glaubanmorgen



© E. Mayer

Elisabeth Fuchs

Die gebürtige Österreicherin Elisabeth Fuchs ist Chefdirigentin der Philharmonie Salzburg.

Darüber hinaus verbindet sie eine mehrjährige Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern, dem Zagreb Philharmonic Orchestra, den Würth Philharmonikern, dem Helsingborg Symphony Orchestra und dem Brussels Philharmonic Orchestra. Zudem dirigierte sie das Brucknerorchester Linz, das Tonkünstlerorchester Niederösterreich, das Mozarteumorchester Salzburg, die Hamburger Symphoniker, die Dortmunder Philharmoniker, die NDR Radiophilharmonie Hannover, das WDR Sinfonieorchester Köln, das HR Sinfonieorchester Frankfurt, die Münchner Symphoniker und das Münchner Rundfunkorchester.

An der Staatsoper Prag gab Elisabeth Fuchs ihr Debüt mit der „Zauberflöte“, bei den Salzburger Festspielen dirigierte sie Schostakowitschs „Das Neue Babylon“, die Mozart-Opern „Bastien und Bastienne“ und „Der Schauspieldirektor“, die von der Deutschen Grammophon auf DVD eingespielt wurden.

Elisabeth Fuchs studierte Orchesterdirigieren, Chor-dirigieren, Oboe, Schulmusik und Mathematik an der Universität Mozarteum Salzburg, an der Paris Lodron Universität Salzburg und an der Musikhochschule Köln.

Sie lebt mit ihren beiden Kindern in Salzburg.

 @elisabethfuchs_dirigentin

 Elisabeth Fuchs

www.elisabethfuchs.com



© S. Cvitkovic

Philharmonie Salzburg mitreißend · vielseitig · berührend

Die Philharmonie Salzburg wurde 1998 von Dirigentin Elisabeth Fuchs gegründet. Das Orchester spielte sich von Beginn an in die Herzen der Zuhörer*innen. Das gelingt durch eine außergewöhnlich innovative Programmierung und der ansteckenden Freude der Interpret*innen am Musizieren.

Die Philharmonie Salzburg und ihre Chefdirigentin Elisabeth Fuchs lieben es, musikalische Grenzen zu sprengen. Dies führt zu besonderen Musik- & Performanceprojekten mit Quadro Nuevo, David Orlofsky Trio, Klazz Brothers, Henry Threadgill, Pacho Flores, Andreas Martin Hofmeir, Benjamin Schmid, Sergej Malov, Per Arne Glorvigen, Nikolai Tokarev, Rolando Villazon, Iris Berben, Hans Sigl, Cornelius Obonya und Philipp Hochmair.

2018 schuf die Philharmonie Salzburg ein in seiner Art einzigartiges, spartenübergreifendes Projekt zum 20-jährigen Bestehen des Orchesters: das Jubiläumskonzert „The Next Level!“ Live Musik mit Akrobat*innen und DJs. Im Herbst 2019 spielte das Orchester unter der Leitung von Chefdirigentin Elisabeth Fuchs die Weltpremiere von „Jedermann Reloaded Symphonic“ im Großen Festspielhaus und war mit der Produktion 2021 auf Tour.

www.philharmoniesalzburg.at

follow us on



@philharmoniesalzburg



Philharmonie Salzburg

GUSTAV MAHLERS AUFERSTEHUNGS SYMPHONIE

*“Warum hast du gelebt?
Warum hast du gelitten? Ist das alles nur ein großer,
furchtbarer Spaß?
Wir müssen diese Fragen in irgendeiner Weise lösen,
wenn wir weiter leben sollen.”*
– Gustav Mahler

G. MAHLER · SYMPHONIE NR. 2 IN C-MOLL, “AUFERSTEHUNGSSYMPHONIE”

Alina Adamski · Sopran
Vesselina Kasarova · Alt
Elisabeth Fuchs · Dirigentin
Chor der Philharmonie Salzburg
Philharmonie Salzburg

FR · 06. Mai 2022 · 19:30
Großes Festspielhaus, Salzburg

TICKETS BUCHEN

ONLINE www.philharmoniesalzburg.at/tickets
print@home / papierfrei
mit dem Smartphone ins Konzert

TELEFON +43 (0) 650 517 20 30 (Mo – Fr, 9:00 – 12:00)

E-MAIL tickets@philharmoniesalzburg.at



**PHILHARMONIE
SALZBURG**

ELISABETH FUCHS

HOAMAT SYMPHONISCH

**Die SEER · Elisabeth Fuchs
Philharmonie Salzburg & Chor**

- A. CHARPENTIER · Prelude aus dem Te Deum
E. ELGAR · Land of Hope and Glory
aus Pomp and Circumstances (Chor)
Hoamatgefühl (Chor)
Die SEER · Bruckn bauen
Die SEER · Die Moldau (Kurzfassung)
B. SMETANA · Geschichten a. d. Wienerwald, Op. 325
R. STRAUSS · Nie mehr ohne di sein
Die SEER · 1 Tag
Die SEER · Ouvertüre aus Le Nozze di Figaro
W.A. MOZART · Kaiserhymne (Chor)
J. HAYDN · Es braucht 2
Die SEER · Volksmusikalisches Medley
Die SEER · Morgenstimmung
E. GRIEG · Sche wars wenns do warst
Die SEER · Va pensiero aus Nabucco (Chor)
G. VERDI · Ausschnitt aus der 9. Symphonie
L.v. BEETHOVEN · (Chor)

23. April 2022

Gr. Festspielhaus Salzburg



www.philharmoniesalzburg.at

+43 (0)650 517 20 30



Philharmonie Salzburg



@philharmoniesalzburg

(Mo–Fr, 9:00–12:00)

